

Andacht 26. April 2023

von Anna Charlotte Seel

Im Buch Jeremia, im 33. Kapitel, Vers 11, steht geschrieben: „**Man wird wieder hören den Jubel der Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut und die Stimme derer, die sagen: *Danket dem HERRN Zebaoth; denn der HERR ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.***“

Im Brief des Titus heißt es im zweiten Kapitel, Vers 11: „**Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.**“

Mein Name ist Anna Charlotte Seel, ich bin 21 Jahre alt, wohne und studiere in Frankfurt.

Kennen Sie diese Phasen, in denen auf einmal alles zusammenkommt? Uni, Praktikum, Arbeit, Leben? Und das Gefühl, dass man nicht mehr kann, staut sich so langsam an, bis man keine Ausdauer und Kraft mehr hat? Bestimmt. Ich nämlich auch!

Aber wissen Sie, was die beste Lösung gegen Stress ist? Lindy Hop! Der Tanz aus den 30er-Jahren kann grundsätzlich zu jeder Art von Musik getanzt werden und besteht aus einer sich immer wiederholenden Schrittfolge und vor allem einen guten Rhythmusgefühl zu seinem Partner. Es ist etwas, was jeder einfach, ob im schnellen oder langsamen Tempo, lernen kann. Der Uni-Alltag kann, auch, wenn viele da was anderes behaupten, ziemlich stressig sein. Die Lösung meiner Freund*innen und mir: am Montagabend, zum Start der Woche, in der Uni einen Lindy Hop-Kurs besuchen und eine Stunde lang die Prüfungen, Hausarbeiten, die komplizierten Texte und Werkstudentenjobs vergessen. Und glauben Sie mir, nach einer Stunde lachen, weil die Schrittfolgen doch nicht so einfach sind, wie wir dachten, sich auf die Füße treten und übereinander stolpern, sind alle Probleme kurz vergessen und es wird klar: obwohl das Leben stressig ist, geht's weiter. Das nächste Praktikum ist in Sicht, die Hausarbeiten so langsam abgeschlossen, die Prüfungen bestanden und die Hälfte des Studiums auf einmal schon vorbei.

A propos Lindy – Auch Udo Lindenberg greift diese Thematik in seinem Lied „Durch die schweren Zeiten“ auf. Er schreibt davon, dass die Dinge im Leben manchmal vielleicht nicht immer so einfach und schnell kommen, wie man erwartet hat.

„Es geht nicht immer geradeaus
Manchmal geht es auch nach unten
Und das wonach du suchst
Hast du noch immer nicht gefunden
Die Jahre ziehen im Flug an dir vorbei
Die Last auf deinen Schultern, schwer wie Blei“

Alle kennen das Gefühl in einer Sackgasse zu stecken und die Suche nach dem Weg zum Ziel ist aussichtslos. Aber da hört Lindenberg nicht auf. Er singt in dem Refrain seines Liedes weiter:

„Ich trag' dich durch
Die schweren Zeiten
So wie ein Schatten
Werd' ich dich begleiten

Ich werd' dich begleiten
Denn es ist nie zu spät
Um nochmal durchzustarten
Wo hinter all den schwarzen Wolken
Wieder gute Zeiten warten“

Was er damit sagen will? Wird Udo Lindenberg persönlich kommen und die Prüfungen für mich schreiben? Vermutlich nicht. Aber was er mir gibt, ist das Wissen, dass ich nicht allein durch die stressigen Phasen muss. Obwohl er den Song nicht unbedingt auf Gott bezieht, macht er deutlich, dass es für jeden Menschen eine Lösung gibt, auf die man sich in Krisen verlassen kann. Man muss sie nur finden. Und das kann von dem gemeinsamen Abendessen in der WG, einer Folge koreanischer Talkshows, einem Telefonat mit der Familie, einer lustigen Komödie mit Arnold Schwarzenegger oder einem Backabend mit einem veganen Schokokuchen als Resultat alles oder jeder sein. Denn letztendlich wird – mit ein bisschen Vertrauen – alles auf die eine oder andere Weise, mit wenig oder viel Hilfe, wieder gut werden. Und vielleicht steckt in dieser Freude ein Geschenk Gottes.

Mein Tipp der Woche: Mit einer lustigen Stunde Lindy Hop an den schwarzen Wolken vorbeiziehen, um zu sehen, dass dahinter ein neuer Tag, eine neue Woche, ein neues Semester und eine neue Chance warten.